

2x

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Ohlendorf,

Otto

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.:

2279

B

1 AR (RSA) 205/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Po 10

508 a

Abgelichtet für

III D1

1Js4-65 RSHA

O h l e n d o r f Otto
(Name) (Vorname) (Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste^{0 1}..... unter Ziffer¹¹.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Am 8.6.51 in Landsberg Hingerichtet (lt. Selle Kartei)

(hier nicht ausgewertet)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BrA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom in ,,.....,,
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung Selle K.....
vom verstorben am: ..siehe oben...
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

OTTO OHLENDORF.

Die Beweisaufnahme in diesem Fall brachte nicht einen, sondern zwei Otto Ohlendorfs ans Tageslicht. Zuerst ist hier der Ohlendorf als Student, Dozent, Verwalter, Soziologe, wissenschaftlicher Analytiker und Menschenfreund. Dieser Ohlendorf wurde auf einem Bauernhof geboren, studierte Rechts- und Staatswissenschaft auf den Universitäten Leipzig und Göttingen, war an den Gerichten in Ahlfeld/Leine und Hildesheim tätig, wurde stellvertretender Abteilungsleiter am Institut fuer Volkswirtschaft in Kiel, dann Abteilungsleiter am Institut fuer angewandte Wirtschaftswissenschaften in Berlin und im Jahre 1936 Wirtschaftsreferent im SD. Fuer diesen Ohlendorf hat der Verteidiger mehrere hundert Seiten eidesstattlicher Erklärungen unterbreitet, die von Ohlendorfs Bemerkungen sprechen, den SD zu einer reinen mit der Sammlung von Tatsachenmaterial sich befassenden Organisation zu machen, von seinem Widerstand gegenueber den totalitären und diktatorischen Tendenzen im kulturellen Leben Deutschlands, von seiner Verteidigung der Mittelklassen, und seinen vielen Zusammenstoessen mit Himmler, dem SS Chef und Mueller, dem Gestapochof. Eine dieser eidesstattlichen Erklärungen besagt:

"Ohlendorf sah in den verschiedenen Voelkern keine hochwertigen oder minderwertigen Rassen..... Er sah Rassen nur als einen biologischen Begriff. Die einzelnen Voelker waren fuer ihn nicht hoch- oder minderwertig sondern verschiedenartig. Die Herrschaft eines Volkes mit seinen Lebensprinzipien ueber ein anderes nicht er daher fuer falsch und gegen die Lebensgesetze gerichtet. Vielmehr war fuer ihn das erstrebenswerte Ziel eine Ordnung der Voelker, in der jedes Volk gemass seiner Wesensart und seinen Moeglichkeiten und Faehigkeiten sich entwickeln kann. Volk war fuer ihn auch nicht gebunden an eine staatliche Organisation. "

(Dok. Buch I, Dok. 10)

Auf der anderen Seite wird uns ein SS - General Ohlendorf

9. April - M-ET-3-Maior.
Militärgerichtshof Nr. II, Fall IX.

beschrieben, der die Einsatzgruppe B auf einer Rassen - Ausrottungs-
expedition in die Krim fuhrte. Dieser Otto Ohlendorf wird von
dem gleichen Ohlendorf beschrieben. Wenn der Menschenfreund und
Einsatzfuhrer in einer Person verschmelzen, konnte man annehmen,
dass wir es hier mit einem Charakter zu tun haben, der dem von Robert
Louis Stevenson in seinem "Dr. Jekyll und Mr. Hyde" beschriebenen
gleicht. So interessant es sein wurde, bei dieser moeglichen Doppel-
natur zu verweilen, der Gerichtshof kann seine Entscheidung nur
ueber den Ohlendorf treffen, der, wie er selbst sagt, eine Organisation
leitete, die nach ihren eigenen Meldungen 90.000 Menschen umbrachte.

Der Gerichtshof stellt aus den Meldungen, Akten, Doku-
menten und Zeugenaussagen in diesem Falle fest, dass Einsatzgruppe
D tatsaechlich 90.000 Personen unter Verletzung des Kriegsrechts
und der Kriegsgebraeuche, des Voelkerrechts im allgemeinen und des
Kontrollratsgesetzes Nr. 10, toetete.

Fuer welche Vergehen Ohlendorf sich auch verantworten
muss, eines ausweichenden Benchmens auf dem Zeugenstand braucht er
sich niemals fuer schuldig zu erklaren. Das gleiche kann nicht von
allen Angeklagten gesagt werden. Mit einer Freimuetigkeit, der man gern
ein anderes Taetigkeitsgebiet gewuenscht haette, berichtete Otto
Ohlendorf, wie er den Fuhrerbefehl erhielt und wie er ihn durchfuhrte.
Er leugnete nie die Tatsache der Toetung und benutzte als Schuld-
ausschliessungsgrund nur das Argument, dass er auf Grund hoeheren
Befehls gehandelt habe. Ausserdem sei Deutschland, wie er die Lage an-
sah, gezwungen gewesen, Russland aus Gruenden der Verteidigung anzu-
greifen, und die Sicherheit des Heeres, dem seine Gruppe zugeteilt
war, habe die strengen Massnahmen, die er ohne Zoegern zugibt, erfor-
derlich gemacht. Alle diese Einwende sind in der allgemeinen Be-
zu-
gruendung behandelt und brauchen hier nicht wiederholt werden.

Ausser Ohlendorfs direkter Zeugenaussage in diesem Prozess
erschien er freiwillig als Zeuge vor dem Internationalen Militaergerichte-

hof und beschrieb dort, unter Eid das gesamte Einsatzprogramm der Ausrottung. In diesem Prozess bestätigte er mit einer einzigen kleinen Ausnahme die vor dem IIT gegebene Aussage. Jede Zeugnisaussage wird folglich durch Bezugnahme den Akten des gegenwärtigen Prozesses einverleibt und bildet weiteres Beweismaterial zur Stütze der in diesem Urteil getroffenen Feststellungen. Selbst ausserhalb des Gerichtssaals gab Ohlendorf ohne jede Einschränkung die Handlungen der unter seiner Leitung stehenden Einsatzgruppe zu. In mindestens 4 leidensstatlichen Erklärungen erzählte er, wie sein Kommando operierte. Er sprach von den von seiner Einsatzgruppe bearbeiteten Bezirk, die Aufteilung seiner Gruppe in kleinere Einheiten, die Art und Weise der Exekutionen, die Sammlung von Wertgegenständen der Opfer und das Abfassen und Unterbreiten von Meldungen nach Berlin.

Die Geschichte Otto Ohlendorfs, des Chefs der Abteilung III des RSHA und Chef der Einsatzgruppe D, ist vollständig.

Die Geschichte und Analysis jenes Otto Ohlendorfs, der auf dem Lande geboren war und durch Studien, Zielstrebigkeit und gesellschaftlichen Aufstieg zu grossen Hoffnungen berechtigte, muss anderswo geschrieben werden. Leider kann sie nicht in diesem Urteil eingeschlossen werden, das nur ueber die in dieser Anklageschrift unterbreiteten strafbaren Handlungen befinden kann. Diese Beschuldigungen gegen Otto Ohlendorf sind in einer jeden Zweifel ausschliessenden Weise nachgewiesen worden. Der Gerichtshof beschliesst demgemäss, dass Otto Ohlendorf unter Punkt Eins und Zwei der Anklage schuldig ist.

Es wurde von Dr. Aschmuer unterstellt, Ohlendorf sei nicht Mitglied einer verbrecherischen Organisation im Sinne der Entscheidung des Internationalen Militärgerichtshofes und des Kontrollratsgesetzes Nr. 10 gewesen. Zur Stützung dieser Unterstellung wird behauptet, Ohlendorf sei als angestellter der Reichsgruppe Handel nach Russland befohlen worden. Es ist unmöglich, dass Ohlendorf als Fuhrer der Einsatzgruppe D sich als Mitglied der Reichsgruppe Handel betätigt haben konnte. Er leitete Amt III des RSHA bevor er nach Russland ging, und er

9. April - M - BT-5-Maier.
Militärgerichtshof Nr. II, Fall K.

leitete es nach seiner Rückkehr.

Der Gerichtshof beschliesst, dass der Angeklagte Mitglied der verbrecherischen Organisationen SS und SD unter dem Urteil des Internationalen Militärgerichtshofs beschriebenen Umständen war und deshalb unter Punkt drei der Anklage schuldig ist.

10. April 1948:

Der Gerichtsmarschall wolle den Angeklagten Otto Ohlendorf herbeiführen.

Angeklagter Otto Ohlendorf, gemäss den Anklagepunkten, deren Sie fuer schuldig befunden wurden, verurteilt Sie der Gerichtshof zum Tode durch den Strang.

Po 10
Eidesstaatliche Erklärung

Ich, Otto OHLENDORF schwöre, sage aus und erkläre:

1.) Ich bin in Hoheneggesen, Kreis Marienburg, Provinz Hannover Deutschland am 4.2.1907 geboren. Von 1914 - 1916 besuchte ich die Volksschule in Hoheneggesen. Anschliessend bis 1917 die Mittelschule in Hildesheim. Von 1917 - 1928 das Gymnasium in Hildesheim und von 1928 - 1931 studierte ich Jura und Volkswirtschaft an den Universitäten Leipzig und Goettingen. Das Referendarexamen machte ich 1931 in Celle. Von 1931 bis 1932 studierte ich Staatswissenschaft und Cooperationswesen an der Universität in Pavia (Italien). Vom Oktober 1932 bis April 1933 war ich Refendar im Amtsgericht Alfeld. Von April 1933 bis Oktober 1933 war ich Referendar am Landgericht in Hildesheim. Von Oktober 1933 bis Dezember 1934 war ich beim Institut fuer Weltwirtschaft und Seeverkehr in Kiel als Assistent von Prof. Jens JESSEN und spaeter als Direktorial-Assistent des Instituts taetig. Anschliessend wurde ich Abteilungsleiter am Institut fuer angewandte Wirtschaftswissenschaften in Berlin. Diese Taetigkeit endete im Mai 1936.

2.) Ich trat 1925 in die NSDAP ein. Meine Nummer war 6 531. 1926 wurde ich Mitglied der SS fuer ein Jahr. Meine Nummer war 880. Im Juli 1936 trat ich zum zweiten Mal in die SS ein, wieder mit der Nummer 880. Ich war ebenfalls Mitglied der NSV sowie des NS-Rechtswachrerbundes. Von 1925 bis 1926 war ich Mitglied der SA.

3.) Vom Mai 1936 bis zum Zusammenbruch Deutschlands gehoerte ich dem Sicherheitsdienst an. Vom Mai 1936 bis Mai 1938 war ich hauptamtlich beim Sicherheitsdienst als Referent, Abteilungsleiter und spaeter als Stabsfuehrer bei der Zentralabteilung II 2 des SD-Hauptamtes, taetig. Ende Mai 1938 schied ich aus dem hauptamtlichen Dienst aus und wurde Geschaeftsfuehrer, spaeter Hauptgeschaeftsfuehrer der Reichsgruppe Handel in der Selbstverwaltungsorganisation der gewerblichen Wirtschaft. Waehrend dieser Zeit war ich weiterhin ehrenamtlich im SD taetig, ab September 1939 als Chef des Amtes III des Reichssicherheitshauptamtes. Ende 1942 wurde ich vom Reichsfuehrer SS zum Generalmajor der Polizei ernannt und blieb in dieser Stellung bis zum November

6453

1943. In dieser Zeit war ich weiterhin ehrenamtlich Hauptgeschäftsführer der Reichsgruppe Handel. Vom November 1943 bis zum Zusammenbruch war ich Ministerialdirektor und Vertreter des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium. In dieser Zeit war ich wiederum ehrenamtlich im Reichssicherheitshauptamt tätig als Chef des Amtes III.

4.) Vom Mai 1941 bis zum Juni 1942 war ich Beauftragter des Chefs der Reichssicherheitspolizei und des SD bei der 11. Armee in Russland. Mein höchster Dienstgrad in der SS war SS-Gruppenführer.

Ich habe obige Erklärung, bestehend aus zwei Seiten in deutscher Sprache gelesen und erkläre, dass es nach meinem besten Wissen und Gewissen die volle Wahrheit ist. Ich hatte Gelegenheit, Änderungen und Berichtigungen in obiger Erklärung vorzunehmen. Diese Erklärung habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Drohung oder Zwang ausgesetzt.

München, Deutschland 4. März 1947

gez. Otto OHLENDORF

Before me, Fred Rodell, U.S. Civilian, AGO Identification # D 432576, Interrogator, Evidence Division, Office of Chief of Counsel for War Crimes, appeared Otto OHLENDORF to me known, who in my presence signed the foregoing statement (Eidesstattliche Erklärung) consisting of two pages in the German language and swore that the same was true. On the 4th day of March 1947.

gez. Fred RODELL

6454

V.

1) Vermerk:

Nach dem GVPl. des RSHA v. 1.2.40 war Ohlendorf Gruppenleiter von III C (Wirtschaftsleben) und nach dem abgeänderten GVP₁. v. 1940 v. III D (Nachfolge v. III C). In den GVPL. v. 1.1.41., 1.3.41, 1.1.42, 1.10.43 u. 21.12.44 ist er jeweils als Amtschef III angegeben. 1941 war er Führer der Einsatz-gruppe D in Rußland. In den Tel.-Verz. 1942 und 1943 ist er ebenfalls als Amtschef III erwähnt. In Berlin war gegen O. ein Spruchkammerverfahren - SK 9706 - anhängig. Am 8. Juni 1951 wurde er im Gefängnis Landsberg hingerichtet.

2) Als AR-Sache weglegen (Ohlendorf wurde am 8.6.51 in Landsberg hingerichtet.) Spruchkammerverfahren lassen keine medizinischen Untersuchungen erwarten.

B., den 25. Aug. 1964

fk

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 4. NOV. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt



2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

9.11.64

2. Hier austragen

Le

[Handwritten signature]

1 RR 123/63 (Po 10) II

V.

- ✓ 1) Herbeiziehende beh. Otto Odenkorf beim
Handwerk in Herdorf / Hoch gen. Formbl 2
erforderlich: O. ist dort am 2.6.1951
hingerichtet worden.
2) einen Teil der Beschädigten hatte ich gesehen.

17. FEB 1965
H

get. 18.2.65 Sch
zu 1) Formbl. 2 tal

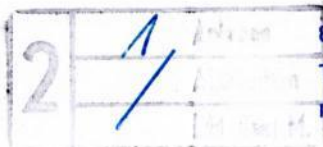
V.

- 1) Vermord:
Mit Rücksicht auf den Tod des Betroffenen
ist nichts mehr zu veranlassen.

- 2) AR-Sache verlegen.

bb.
9.9.66

STANDESAMT
LANDSBERG A. LECH



891 Landsberg a. Lech, den 22. 2. 1965

Telefon: 2363/728

Postscheckkonto: 468 Münden

An den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
-Arbeitsgruppe-

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91



Betreff: Vorermittlungssache gegen Angehörige des ehemaligen Reichs=
sicherheitshauptamtes; hier: Otto O h l e n d o r f

Bezug: Ihr Schrb. v. 17.2.1965 mit Az. 1 AR 123/63 (Po 10) II

In obiger Vorermittlungssache übersenden wir Ihnen 1 begl. Fotokopie des
Sterbucheintrages Otto Ohlendorf, verstorben am 7. Juni 1951 in Lands=
berg a. Lech.

Beil. 1-

Der Standesbeamte.

(Schneider)

519

Nr. 87.

C

Landsberg, den 7. Juni 1951.

Der Ministerialrat Herr Otto Langen ist

wohnhaft in Hoheneggelsen, Kreis Kiedersheim-Karionburg,
ist am 7. Juni 1951, um 1 Uhr 18 1/2 Minuten
in Landsberg und Lsg. im War Criminal Prison 1 verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 4. Februar 1907,
in Hoheneggelsen, Kreis Kiedersheim-Karionburg
(Standesamt Hoheneggelsen Nr. 3/1907)

Vater: Heinrich Ohlendorf, Landwirt
gebürtig in Hoheneggelsen, Kreis Kiedersheim-Karionburg

Mutter: Maria Ohlendorf, geb. Lages
gebürtig in Hoheneggelsen, Kreis Kiedersheim-Karionburg

Der Verstorbene war nicht verheiratet mit Rosa
Ohlendorf, geb. Wolpers, gebürtig in
Hoheneggelsen, Kreis Kiedersheim-Karionburg.

Eingetragen auf mündliche schriftliche Anzeige im War Criminal
Prison in Landsberg und Lsg.

Ungelände

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Der Standesbeamte

Justizrat: Lohmann

Todesursache: Herzinfarkt

Bestattung am 10. 6. 1951 in Lsg. im War Criminal

Standesamt Lsg. Lsg. Nr. 4/1951

Es wird hiermit bestätigt, daß umstehender
Bildzeug mit dem Bildzeug in dem Personen-
standsbuch des Standesamts Landsberg a. Lech
übereinstimmt.

Landsberg a. Lech, den 22. FEB. 1965

Der Standesbeamte



[Signature]
(Schneider)